



Spannend, bewegend, einfach gut war das Jahreskonzert der Kur- und Trachtenkapelle Sasbachwalden.

Foto: Michael Karle

Das lief kalt den Rücken runter

Kur- und Trachtenkapelle Sasbachwalden setzt beim Jahreskonzert zum 130-Jährigen Emotionen frei

Was Musikerherzen sich wünschen, wurde beim Konzert der Kur- und Trachtenkapelle Sasbachwalden offenkundig. In beeindruckender Bühnenstärke präsentierten die Musiker am Samstag ein mitreißendes Verwöhnprogramm.

VON MICHAEL KARLE

Sasbachwalden. Alexander Berger, Vorsitzender der Kur- und Trachtenkapelle Sasbachwalden, richtete im voll besetzten Kurhaus besondere Grüße an Bürgermeister Valentin Doll, Altbürgermeister Nikolaus Müller, die Ehrenmitglieder sowie an knapp 100 Gäste, die per Bus aus Frankreich gekommen waren.

»Zum 130. Geburtstag durften die Musiker wählen«, erläuterte Berger. Den Auftakt gestaltete die erfreulich gut ausgebildete Jugendkapelle

mit den erfolgreichen »Silberabsolventen« Franziska Faltert und Lukas Vollmer. Zur Konzertpremiere des Dirigenten Mathias Huber brachte das junge Orchester mit »Mary's Boy Child« gern Gehörtes Weihnachtliches und zeigte mit »The Best Of Queen« und der »Mission Impossible«, dass man höchst motiviert bei der Sache ist und fetzige Musik bestens beherrscht.

Ein echter Knaller

Mit »Musik ist Trumpf« eröffnete die von Mark Sven Heidt souverän und mit viel guter Laune dirigierte Kur- und Trachtenkapelle mit beschwingter Unterhaltung. Mit Jacob de Haans »Pacific Dreams« ließ man einen echten Knaller folgen, bewegte sich mit beeindruckender Leichtigkeit in sinfonischen Klangwelten und bewältigte spielerisch die rhythmischen Wechsel.

Bei Dimitri Shostakowitsch »The Second Waltz« glänz-

ten Alexander Berger (Saxophon) und Lukas Doll (Posaune) mit gelungenen Soli, ehe die Kapelle mit Rickenbachers »Ein halbes Jahrhundert« ein klangvolles Feuer der Blasmusik entfachte. »Kein Musiker, dem es hier nicht kalt den Rücken herunterlaufen würde«, kommentierte Moderator Georg Bohnert, der auch deutlich machte, dass Jacob de Haans »Yellow Mountains« zu den Lieblingsstücken des Dirigenten gehört. Neben der Schönheit erhabener Berge war in den gelben Bergen auch viel Traumerisches entspannt zu genießen.

Markus Vollmer und Mathias Huber erhielten viele Bravorufe nach ihrer gelungenen solistischen Reise als »Zwei Mexikaner in Böhmen«. Zum Abschluss des ersten Teils ließ die Kapelle mit »Die tollkühnen Männer« die Wände noch einmal richtig wackeln, das Rhythmusregister brachte mit fliegenden Sticks Drive.

Malerisch weiche Anklänge an Felder und Wälder der Region folgten bei Mark Sven Heidts »Südbadischer Tanz«. Bei Jacob de Haans »Concerto d'amore« erfüllte das Orchester höchste musikalische Ansprüche und ließ auch Billy Jells »Leningrad« zum echten Ohrenschmaus werden.

Höchst spannungsreich

»Nikita Lena« wurde als Gruß an die kleine Tochter des Dirigenten mit besonders viel Liebe gespielt. Solotrompeter Sebastian Berger wurde bei »Gloria« ausgezeichnet von Andreas Doll unterstützt. »Momentum For Morricone« bedeutete höchst spannungsreicher Musik. Da war die wienerisch genussvolle Entspannung des folgenden Radetzky-Marsches höchst willkommen.

Mehrere Zugaben, darunter der »Böhmische Traum«, und langanhaltender Beifall des Publikums rundeten einen höchst gelungenen Abend ab.